



Michaela Möller kämpft für die Belange von Behinderten – nicht erst, seit sie den Vorsitz übernommen hat.

Bild: Holm Wolschendorf

„Berührungsängste abbauen“

Lebensgefährtin des Oberbürgermeisters übernimmt den Vorsitz von Gemeinsam e.V.

„Ich finde es bedauerlich, dass immer noch so viele bei behinderten Menschen wegschauen, als ob sie ansteckend wären“, sagt Michaela Möller. Die sollten immer selbst daran denken, dass es jeden und vor allem sehr plötzlich treffen könnte. Seit kurzem ist die Lebensgefährtin von Oberbürgermeister Werner Spec Vorsitzende des Selbsthilfevereins Gemeinsam.

VON THOMAS FAULHABER

Michaela Möller weiß sehr genau, wovon sie spricht. Sie hat 16 Jahre lang ihre Schwester gepflegt, die als Vierjährige nach einer Impfung einen Serumchock bekam, und seither schwer geistig und körperlich behindert ist. „Vorher war sie ein ganz normales, reizendes Mädchen.“

Im Herbst habe Werner Spec die Bitte von Vorgängerin Eva-Maria Weppler-Rommelfanger an sie herangetragen, ob sie nicht den Vorsitz des Vereins für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung im Landkreis Ludwigsburg übernehmen wolle. „Der Verein war mir ein Begriff“, sagt Möller. Und sie sagte zu.

„Es macht Freude sich für weniger Privilegierte zu engagieren.“ Natürlich sei nicht jeder in

der Lage, aktiv mitzuhelfen. Aber wenigstens Toleranz und Offenheit könne man von allen erwarten und auch dafür wolle sie sich einsetzen.

Es ist das erste Ehrenamt in dieser Form, das Michaela Möller annimmt. Davor sei sie in den Schulen und Vereinen ihrer fünf Kinder sozial als Mutter aktiv gewesen. Wichtig ist ihr, dass Behinderte mitten im gesellschaftlichen Leben ihren Platz finden und haben, nicht nur als Randfiguren. „Gemeinsam eben, der Name ist doch Programm.“ Dafür will sie Botschafterin und

Türöffnerin sein. „Am besten wäre es, bereits im Kindergartenalter Berührungsängste abzubauen.“

Das wichtigste Projekt für Gemeinsam e.V. sei das „Ausschnaufhaus“. Eine Einrichtung, in der behinderte Menschen zeitweise aufgenommen werden, damit die pflegenden Angehörigen auch einmal zum Aus- und Durchschnaufen kommen. „Was sie leisten ist eine tägliche Herausforderung und schwere Aufgabe“, sagt Michaela Möller. Wann dieser Traum Wirklichkeit wird, steht noch in den Sternen.

Stichwort: Gemeinsam e. V.

Gemeinsam e.V. ist ein Selbsthilfeverein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung und ihre Angehörige im Landkreis Ludwigsburg. Er hat zurzeit 238 Mitglieder.

Als Dienstleistung werden geboten: Familienentlastende Dienste für derzeit 20 Familien mit schwerstbehinderten Kindern und Jugendlichen in Form von Tagesbetreuungen an Samstagen und Ferienbetreuungen in den Pfingst- und Sommerferien. 2009 kamen hier 40 Tage mit

344 Stunden zusammen. Ist eine passende Unterkunft erst gefunden, soll dieses Angebot ausgebaut werden. Dazu kamen 279 Stunden Betreuung im Elternhaus.

Finanziell beteiligt sich der Verein an den Zuschüssen des Landes und des Landkreises. Er schießt Geld für therapeutisches Reiten mit elf Teilnehmern und therapeutischem Schwimmen für acht Teilnehmer zu.

Info: Kontakt gibt es über: www.gemeinsam-ev.de.

„Vielleicht aber in Zusammenarbeit mit der Karlshöhe, einer wunderbaren Ludwigsburger Institution.“ Eva-Maria Weppler-Rommelfanger, die Ehefrau des früheren Kornwestheimer Oberbürgermeisters, war vor Möller acht Jahre lang Vorsitzende des Vereins. Sie gab ihr Amt auf, weil sie in eine andere Stadt umgezogen ist. „Meine Mitarbeit bei Gemeinsam e.V. hat mir sehr viel gegeben“, so Eva-Maria Weppler-Rommelfanger zum Abschied, „wir werden aber auch aus der Ferne verbunden bleiben.“

Bei den Neuwahlen auf der Jahresmitgliederversammlung wurde Michaela Möller einstimmig zur ersten Vorsitzenden gewählt. In das Amt der Schriftführerin wurde Petra Nicklas aus Tamm gewählt.

In ihren Funktionen bestätigt wurden Albert Vogel als stellvertretender Vorsitzender, Otto Koch als Kassier sowie als Beisitzer Marin Druzinec aus Pleidelsheim, Frank Ehrmann aus Bietigheim-Bissingen und Georg Dazert aus Kornwestheim. „Wir haben wieder einen schlagkräftigen Vorstand, der sich mit aller Kraft für die Belange behinderter Menschen und ihrer Angehörigen einsetzen wird“, betonte Albert Vogel zum Schluss der Versammlung.